

Engelfenster

Ausstellung von Katharina Remund mit Bildern und Objekten in der Galerie Werkstatt und im Leimgruberhaus



lic. Phil. Jeanne Tschamber

Allen Bildern gemeinsam ist ein reiches Farbenspiel in oft ungewöhnlichen, wirkungsstarken Kombinationen, ergänzt durch eine Vielfalt der Bezüge. Auf den ersten Blick scheinbar monochrome Flächen offenbaren bei genauerem Betrachten nicht nur eine klare Strukturierung, sondern auch ein differenziertes Spiel der Nuancen innerhalb des gewählten Farbspektrums. Den Blick in die Tiefe zu richten und die verschiedenen Ebenen von Katharina Remunds Bildern auszuloten lohnt sich ganz generell. Im verweilenden Blickdialog mit dem Dargestellten eröffnet sich dem/der Betrachtenden die «Seelenebene» des Werks, findet er/sie Anschluss an die «Quelle», aus der das Ganze entstanden ist.

Nächste Veranstaltungen

Dienstag, 27. November, Kurs 1: 14.00–15.15 Uhr und Kurs 2: 15.30–16.45 Uhr
Kunterbuntes Kartengestalten unter der Leitung von Katharina Kunz-Holdener
Atelier K, Alte Ettingerstrasse 1a, Reinach

Donnerstag, 29. November, 19.30 Uhr
Lesung mit «Gebirgspoeten» Rolf Hermann als Erzählband «Flüchtiges Zuhause»
Treffpunkt Leimgruberhaus, Schulgasse 1, Reinach

Sonntag, 9. Dezember, 17 Uhr
«Schläft ein Lied in allen Dingen»
Adventskonzert mit den Basler Madrigalisten zum 230. Geburtstag des Lyrikers
Joseph Freiherr von Eichendorff
Kirche St. Nikolaus, Kirchgasse, Reinach

Donnerstag, 13. Dezember, 18 Uhr
Rynacher Rundgang «Gschicht und Gschichte zwüsche geschter und morn»
Abendkasse 17.30 Uhr in der Galerie Werkstatt, Treffpunkt Leimgruberhaus,
Schulgasse 1 Reinach

Kunstaussstellung vom 16. November bis 15. Dezember 2018

in der Galerie Werkstatt und im 1. Stock des Leimgruberhauses

Vernissage: Freitag, 16. November, 19.30 Uhr
Galerie Werkstatt, Treffpunkt Leimgruberhaus, Schulgasse 1

Grusswort: Heiner Leuthardt, Präsident Kultur in Reinach

Engellieder: Iris Ballabio, Musiklehrerin Klavier und Gesang

Einführung: Heiner Leuthardt

Öffnungszeiten

Galerie Werkstatt im Leimgruberhaus

Mi 18.00–20.00 Uhr

Sa/So 14.00–16.00 Uhr

Die Künstlerin ist anwesend am:

Sa/So, 17./18. Nov. und Sa, 15. Dez., 14.00–16.00 Uhr

Mi, 21. Nov. und Mi, 5./12. Dez., 18.00–20.00 Uhr.

Der beim Apéro ausgeschenkte Wein ist gesponsert von Urs Baumann + Partner AG
Reinach

Mit freundlicher Unterstützung

Künstlerin



Ich wurde am 22. Februar 1958, als neuntes Kind von zehn Kindern (sechs Brüder und drei Schwestern) und als jüngste Tochter, in eine Grossfamilie auf dem Lande geboren. Ich war stets ungestüm und voller Energie. Früh verlor ich meinen Vater. Die Welt der Phantasie war von da an meine Welt. Ich verschlang Bücher, las mich durch die Schulbibliothek. Als ich gerne in der Kunstgewerbeschule eine Ausbildung machen wollte, war meine Mutter nicht begeistert. «Das Betteln versäumt» hörte ich und «unseriös». Dennoch machte ich

in der neunten Klasse die Prüfung für die Vorschule und verfehlte dort um einen Platz die Klasse. Ich war sehr enttäuscht von mir! Und keiner sagte mir, ich könnte die Prüfung wiederholen. Im zehnten Schuljahr in der Frauenschule Bern hatte ich dafür acht Stunden malen in der Kunstgewerbeschule. Dort malte ich Klötze in diversen Formen ab. Ich beschloss ich mich als Krankenschwester auszubilden. Dazu kam ich mit 18 Jahren nach Basel. Ich wurde schwanger, heiratete mit 19 und gebar drei wunderbare Kinder.

Meine Kreativität floss in die Bewältigung des Alltags. Ich hatte wenig Geld zur Verfügung. Ich rezyklierte Stoffe zu Stoffbildern und Wollresten zu einmaligen Pullovern. Mit 27 Jahren absolvierte ich die Ausbildung zur Pflegefachfrau HF. Es folgte die berufsbegleitende Ausbildung zur systemischen Therapeutin. Ich bildete mich zehn Jahre in meinem Beruf, und dem Heilen weiter. Bei Sigi Binda, eine meiner Mitarbeiterinnen im Spital, überwand ich die Angst vor Farbe und einer leeren Leinwand. Ich besuche Malkurse bei Barbara Frommherz und bei Otto Böhne (Frank Leimbach). Meine innere Welt zeigt sich in meinen Bildern. Meine Bilder sind leuchtend, sprühend und kräftig in Ausdruck und Farben. Ich experimentiere gerne mit neuen Materialien und erweiterten Möglichkeiten. Seien dies Wachsmalbilder, Transferlithographie oder Ähnliches. Sehr gerne male ich mit Kaffeesatz. Papiereinkaufstüten verwende ich gerne als Malgrund.

Ausstellungen

- 2003** Erstaussstellung in Rheinfelden bei webcellent!
- 2004** Mystik Galerie Monfregola Riehen
- 2005** Blumen Geister und Gestalten, Galerie Monfregola Riehen
- 2006** Nacht des Heilens, Ausstellung Engel und Wasserbilder, in der Matthäuskirche Basel
- 2010** Portraits Gesichter Landschaften mit meiner Tochter Nicole Husi, Galerie Monfregola Riehen,
- 2011 / 2017** Oberwil kreativ Spritzehüsli Oberwil
- 2012** Lust auf Leben mit Otto Böhne, Fotos, Galerie Monfregola Riehen
- 2013** Engelbilder, Podologie Institut Kröger und Romer Oberwil
- 2014–2016** Weihnachtsausstellungen im Podologie Institut Kröger und Romer
- 2016** Vom Kaffeesatz zum Glück, Podologie Institut Kröger und Romer Oberwil
- 2016** Einblicke-Durchblicke-Augenblicke, Galerie Monfregola Riehen
- 2017** 5. Kreatives Oberwil, Spritzehüsli Oberwil
- 2018** Retrospektive Ausdruck und Betrachtung, Galerie Monfregola Riehen

Bildbetrachtung

Wandel und Kontinuität zeichnen Katharina Remund als Künstlerin aus. Scheinbar Unverbundenes und Neuartiges ist verknüpft durch feine Fäden beständig fliessender Inspiration: Von Inspiration im wörtlichen Sinne, also von Beeinflussung und Befruchtung des künstlerischen Ausdrucks durch Anbindung ans Göttliche und durch Wirkenlassen des übergeordnet Geistigen in der eigenen Seele. Katharina Remunds Oeuvre reicht von kraftvollen, zugleich schlicht und ausdrucksstark geschichteten Landschaftsbildern über das vielgestaltige Spiel mit heilkräftigen Farben und energetischen Formen hin zu stärker figurativen Motiven, unter denen die Engelgestalten eine prominente Sonderstellung einnehmen.

Auch ohne Engel immer wieder Figuren. Unverkennbar durch ihre meist hohe und schlanke Gestalt [mit meist nah am Körper gehaltenen, mehr angedeuteten als ausgestalteten Armen] und durch ihre so ganz speziellen Gesichtsausdrücke: Ihrer selbst bewusst, authentisch, klar, den/die Betrachter/in zum Dialog einladend. Dynamisches Gegenstück zu den eher apollinischen, geradlinigen Figuren: Tanzende, in munteren Gruppen sich zusammenfindend, in dionysischem Reigen ausgreifend. Und trotzdem wird immer auch die Stille des Augenblicks greifbar, öffnet sich innere Weite hinter dem vordergründigen Motiv.